



Katholische Pfarrei
St. Franziskus von Assisi
Sömmerda

FRANZISKUS BOTE

Nr. 5 / 2017
August - September

Pfarrbrief für Artern, Bad Frankenhausen,
Greußen, Roßleben und Sömmerda



Die Heilig-Kreuz-Kirche zu Aschersleben, früher Franziskaner-Klosterkirche. Auf der Seniorenfahrt am 31. Mai feierten die Seniorinnen und Senioren hier gemeinsam Eucharistie.

Liebe Gemeinde,



ab dem 1. August werde ich als Kooperator in der Pfarrei Sömmerda tätig sein. Damit sie schon wissen, wer „der Neue“ ist, ein paar Worte zu mir. Ich heiße Martin Gebhardt und stamme aus Erfurt. Von der Großstadt ging es dann im Jugendalter ins benachbarte Kranichfeld. Nach dem Abitur studierte ich in Erfurt und in Trier Theologie. Im Anschluss arbeitete ich zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Erfurt und begann mein Promotionsstudium im Fachbereich Kirchengeschichte, welches ich auch als Kaplan fortsetzte und abschloss. Meine Weihe zum Diakon war im Jahr 2011, die Priesterweihe folgte im Jahr 2012 und seitdem bin ich als Kaplan im Eichsfeld, in der Pfarrei Dingelstädt tätig. Ich blicke dankbar auf diese Zeit zurück. Ich traf immer wieder auf Menschen, die wirklich von ihrem Glauben getragen waren und die diesen Glauben leben wollten. Sehr vielen Menschen durfte ich, egal ob kirchennah oder fernstehend, in den schönsten und den schwersten Momenten des Lebens als Priester zur Seite stehen. Ich hoffe, dass ich dies in guter Form auch bei Ihnen auf der großen Fläche der Pfarrei Sömmerda fortsetzen und dadurch Ihren Pfarrer, Dr. Christian Bock, unterstützen kann.

Wohnen werde ich in Bad Frankenhausen, zuständig jedoch für das gesamte Pfarrgebiet sein.

So grüße ich Sie herzlich aus dem Eichsfeld und erbitte für Sie alle Gottes reichen Segen!

Kpl. Dr. Martin Gebhardt

Nachfolge ist unbedingt:

**Nachfolge ist niemals rückläufig, noch mitläufig,
sie ist nicht vorsichtig, wohl aber Jetztsichtig.**

**Sie ist fraglos, denn sie ist Glaubenssache,
sie ist klaglos, denn sie ist Willenssache.**

**Nachfolge duldet keinen Konjunktiv (Möglichkeit).
Sie ist immer Indikativ (Wirklichkeit).**

Vermeldungen für Sömmerda

13.08.2017 10.30 Uhr Hl. Messe mit Kindersegnung, anschließend Franz-Mahl
17.08.2017 19.30 Uhr Ortsgemeinderat in Sömmerda

02.09.2017 10.00-12.00 Uhr Gemeindefamilientreff in Sömmerda

Seniorenmesse / - andachten und - veranstaltungen

08.08.2017 15.30 Uhr Andacht im Pflegeheim „pro seniore“ Kölleda - Kiebitzhöhe
19.09.2017 15.30 Uhr Andacht im Pflegeheim „pro seniore“ Kölleda - Kiebitzhöhe
27.09.2017 14.00 Uhr Seniorennachmittag in Sömmerda
29.09.2017 15.30 Uhr Heilige Messe im Pflegeheim „pro seniore“ Sömmerda

Geburtstage im August und September:

03.08.	80 Jahre	Herr Fischer, Ernst	Frömmstedt
03.08.	91 Jahre	Frau Pölzing, Elisabeth	Heldrunen
06.08.	93 Jahre	Frau Wujewitsch, Magdalena	Weißensee
08.08.	70 Jahre	Herr Hamburg, Roman	Sömmerda
10.08.	75 Jahre	Herr Zettelmann, Günter	Sömmerda
11.08.	92 Jahre	Frau Gärtner, Gertud	Bilzingsleben
15.08.	85 Jahre	Frau Göller, Erika	Sömmerda
17.08.	75 Jahre	Frau Volkland, Hildegard	Sömmerda
24.08.	75 Jahre	Herr Scheiblich, Wolfgang	Etzleben
26.08.	85 Jahre	Herr Kurth, Wilhelm	Kölleda
27.08.	90 Jahre	Frau Fehlkamm, Emma	Kölleda
05.09.	93 Jahre	Frau Hoppe, Margarete	Sömemrda
05.09.	75 Jahre	Herr Jung, Adolf	Frohdorf
08.09.	70 Jahre	Frau Vilcins, Edith	Ottenhausen
14.09.	91 Jahre	Frau Dittmar, Marianne	Sömmerda
15.09.	75 Jahre	Herr Meinl, Franz	Frömmstedt
18.09.	85 Jahre	Herr Engel, Petrus	Sachsenburg
26.09.	70 Jahre	Herr Stücke, Josef	Sömmerda
27.09.	70 Jahre	Herr Plachetka, Peter	Sömmerda
29.09.	93 Jahre	Frau Schwabach, Elisabeth	Sömmerda

Taufe:

10.06.2017 Hannah Wiegand Schloßvippach

Trauung:

20.05.2017 Andrea Erdmann und Frank Rodriguez San Marcos, TX (in Sömmerda)
10.06.2017 Danny und Alexandra Wiegand geb. Mischke Schloßvippach

Verstorbene:

02.06.2017 95 Jahre Frau Elisabeth Böhm Sömmerda

Vermeldungen für Greußen

09.09.2017 14.00 Uhr Festhochamt zum *Patronatsfest*, anschließend Gemeindefest
17.08.2017 19.00 Uhr Kirchortrat Sitzung im Pfarrsaal in Greußen

Seniorenkreis und Hl. Messe im Pflegeheim „Am Waidhof“: jeweils nach Absprache

Familienkreis:

03.09.2017 14.00 Uhr Teilnahme am Gemeindefest in Bad Frankenhausen
09.09.2017 14.00 Uhr Vorbereitung u. Durchführung d. Gemeindefestes in Greußen

Ökumenischer Chor Greußen:

jeweils dienstags 19.30 Uhr Probe im ev. Gemeindezentrum in der Herrenstraße
neue Sänger/innen – herzlich willkommen

Ökumenischer Wanderverein "St. Bonifatius Greußen" e. V.:

12.08.2017 Besuch Kressepark Erfurt und Schloß Molsdorf
23.09.2017 Teilnahme am Kyffhäuser-Wandertag
07.10.2017 ega Erfurt mit Kürbisfigurenausstellung

Geburtstage im August und September

21.08.	85 Jahre	Frau Klug, Gudrun	Westgreußen
28.08.	80 Jahre	Herr Gebauer, Gerhard	Otterstedt
03.09.	75 Jahre	Frau Severin, Erika	Gangloffsömmern
25.09.	80 Jahre	Frau Wundrak, Hildegard	Greußen
29.09.	85 Jahre	Herr Mülleir, Adam	Rohnstedt

Vermeldungen für Bad Frankenhausen

03.09.2017 14.00 Uhr Einführungsgottesdienst für Pfarrer Dr. Martin Gebhardt,
anschließend Gemeindefest

monatliche Vespern in der Krypta des Klosterturmes Göllingen:

27.08.2017 17.00 Uhr
24.09.2017 17.00 Uhr

Seniorenveranstaltungen bitte auf wöchentliche Vermeldungen achten

Geburtstage im August und September

04.08.	75 Jahre	Frau Singer, Anna	Bad Frankenhausen
08.08.	70 Jahre	Herr Kroll, Norbert	Bad Frankenhausen
15.08.	75 Jahre	Frau Schaub, Erika	Bad Frankenhausen
09.09.	80 Jahre	Frau Daniel, Margareta	Bad Frankenhausen
27.09.	80 Jahre	Herr Heidenreich, Paul	Bendeleben

Taufen:

03.06.2017 Vincent Edmund Stjepanovic Karlsruhe (in Bad Frankenhausen getauft)
11.06.2017 Theodor Henning Dietze Leipzig (in Bad Frankenhausen getauft)

Vermeldungen für die gesamte Pfarrei

13.08.2017	14.00 Uhr	Festgottesdienst in Werningshausen, Patronatsfest
03.09.2017	14.00 Uhr	Hl. Messe mit Einführung von Pfarrer Dr. Martin Gebhardt in Bad Frankenhausen, anschließend Gemeindefest
08.09.2017	19.00 Uhr	Dekanatsjugendmesse in Sömmerda
10.09.2017	15.00 Uhr	Kreuzweg im Bachraer Wald
14.09.2017	19.00 Uhr	Kirchenvorstand in Sömmerda
17.09.2017	9.15 Uhr	Bistumswallfahrt in Erfurt
26.09.2017	19.30 Uhr	Pfarreirat in Sömmerda
16.09. – 25.09.2017		Caritas Haus- und Straßensammlung
<i>Firmkurs:</i>	12.08., 26.08., 09.09. u. 16.09.2017	
	9.00 - 12.00 Uhr	Firmkurs in Sömmerda
23.09.2017	16.00 Uhr	Firmung in Sömmerda mit Bischof Dr. Ulrich Neymeyr

Vermeldungen für Artern-Roßleben

Kinderkirche in Roßleben jeweils 10.30 Uhr:

06.08.2017	
03.09.2017	
01.10.2017	Erntedank

Seniorenmessen / - andachten und - veranstaltungen

01.08.2017	15.30 Uhr	Andacht im Pflegeheim Artern
15.08.2017	16.00 Uhr	Andacht im Pflegeheim Kloster Donndorf
05.09.2017	15.30 Uhr	Andacht im Pflegeheim Roßleben
12.09.2017	15.30 Uhr	Andacht im Pflegeheim Artern
26.09.2017	16.00 Uhr	Andacht im Pflegeheim Kloster Donndorf
28.09.2017	16.30 Uhr	Hl. Messe in Roßleben (Großer Seniorenkreis)

Jeden Donnerstag 14.00 Uhr Seniorenkreis in Roßleben

Geburtstage im August und September

03.08.	70 Jahre	Herr Bulgari, Massimo Ercole	Voigtstedt
20.08.	85 Jahre	Frau Barthel, Maria	Heygendorf
12.09.	75 Jahre	Frau Brosin, Maria	Donndorf-Kloster
17.09.	91 Jahre	Frau Loth, Hildegard	Roßleben



Gottesdienste im August und September 2017

	05./06.08. 18. Sonntag im JK	12./13.08. 19. Sonntag im JK	19./20.08. 20. Sonntag im JK	26./27.08. 21. Sonntag im JK	02./03.09. 22. Sonntag im JK	09./10.09. 23. Sonntag im JK	16./17.09. 24. Sonntag im JK Bistumswallfahrt	23./24.09. 25. Sonntag im JK	30.09./01.10. 26. Sonntag im JK Erntedank
Samstag		15.00 Hl. Messe <i>Weißensee</i>	16.00 Hl. Messe <i>Bachra</i>	15.00 WGF <i>Weißensee</i>		14.00 Hl. Messe und Gemeindefest <i>Greußen</i>	15.00 Hl. Messe <i>Weißensee</i> 17.00 Hl. Messe <i>Sömmerda</i>	16.00 Hl. Messe zur Firmung <i>Sömmerda</i> mit Bischof Neymeyr	
	18.00 Hl. Messe <i>Artern</i> 18.00 WGF <i>Donndorf</i>		18.00 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> 18.00 Hl. Messe <i>Donndorf</i>	18.00 WGF <i>Roßleben</i>	18.00 Hl. Messe <i>Artern</i> 18.00 WGF <i>Donndorf</i>		18.00 WGF <i>Donndorf</i> 18.00 WGF <i>Roßleben</i> 18.00 Hl. Messe <i>Heygendorf</i>		18.00 Hl. Messe <i>Artern</i> 18.00 WGF <i>Donndorf</i>
Sonntag	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Heygendorf</i>	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>	8.30 Hl. WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Artern</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 9.30 Hl. Messe Bistumswallfahrt <i>Erfurt</i>	8.30 WGF <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Artern</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i>
	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Roßleben</i> 10.30 WGF <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe mit Schülersegnung <i>Sömmerda</i> 10.30 WGF <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe mit Kinderkirche <i>Roßleben</i> 14.00 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 17.00 Vesper <i>Göllingen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe mit Kinderkirche <i>Roßleben</i> 14.00 Hl. Messe Einführung von Pfr. Dr. Gebhardt <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 10.30 WGF <i>Roßleben</i>	10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 17.00 Vesper <i>Göllingen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe mit Kinderkirche <i>Roßleben</i> 10.30 WGF <i>Bad Frankenhausen</i>

WGF...Wortgottesfeier; Hl. Messe...Heilige Messe; JK...Jahreskreis

Pfarrer Dr. Christian Bock Tel. (03634) 33919 Weißenseer Str. 44
99610 Sömmerda

Pfarrer Dr. Martin Gebhardt Tel. (034671) 62019 Weidengasse 19
06567 Bad Frankenhausen

Gemeindereferentin Dorothea Kirchner Tel. (03634) 372780 Mobil: 01627086985
Marktstraße 23 99610 Sömmerda

Pfarrbüro: Conni Lobers Tel. (03634) 3350 und Fax. (03634) 33922
Weißenseer Str. 44, 99610 Sömmerda

Bürozeiten: Montag, Dienstag u. Freitag: 9 - 12 Uhr; Dienstag u. Mittwoch: 12.30 - 14 Uhr

e-mail: pfarramt-soemmerda@gmx.de Internet: www.franziskus-pfarrei.de

Bankverbindung: Katholische Kirchengemeinde Sömmerda
Sparkasse Mittelthüringen IBAN: DE11 8205 1000 0140 0510 58 BIC: HELADEF1WEM

Impressum: Herausgeber des „Franziskus Bote“ ist die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Sömmerda. Redaktion: Pfarrer Christian Bock, Klaus Vanderheyden, Gregor Feistner © 2017

Gottesdienste am Hochfest Mariä Himmelfahrt Dienstag, 15.08.2017

9.00 Uhr Hl. Messe in *Greußen*
17.00 Uhr Hl. Messe in *Artern*
17.30 Uhr Hl. Messe in *Bad Frankenhausen*
19.00 Uhr Hl. Messe in *Sömmerda*

aktuelle Gottesdienstpläne: www.franziskus-pfarrei.de

IN DER WELT – ZU BESUCH?

Wenn ich möchte und über die finanziellen Möglichkeiten verfüge, kann ich heute jeden Ort der Welt bereisen. Manche sind aus Sicherheitsgründen momentan nicht empfehlenswert, aber möglich wäre es schon. Mit dem richtigen Reiseveranstalter sind auch Fahrten in die Arktis und in die Antarktis kein Problem. Auch der Urlaub im All ist für rund 150.000 Euro bald machbar, 500 Interessierte sollen die Reise schon gebucht haben. Für den Tourismus ist die Welt grenzenlos geworden. Überall auf der Welt und in der Welt zu Besuch - ein schöner Slogan für die Reiselust des modernen Menschen.

Und zugleich eine irreführende Überschrift. Denn egal, wohin der Reiselustige unterwegs ist, er ist in der Welt nie zu Besuch. Denn das würde ja bedeuten, er könnte auch wieder abreisen, hätte eine zweite Welt, in die er zurückkehren könnte. Doch dem ist nicht so - und deshalb ist auch über die ökologischen Folgen des modernen Tourismus zu sprechen.

Es wäre jetzt ein Leichtes auf die katastrophalen Folgen von Flug- und Autoreisen hinzuweisen und den Tourismus als „Öko-Killer“ zu verteufeln. Doch ganz so einfach ist es nicht. Natürlich sollte jeder und jede Reisende sich gut überlegen, ob jede Reise sinnvoll und notwendig ist und auf weiche Fortbewegungsmittel zurückgegriffen wird, doch der Tourismus ist auch oft eine Triebfeder, menschliche Zeugnisse aus der Vergangenheit und manches Wunder der Natur zu erhalten und zu pflegen. Weil damit Geld zu verdienen ist. Und das ist auch nicht verwerflich, wenn es dem Naturpark oder der vom Verfall bedrohten Altstadt hilft. Das Dilemma des Tourismus ist dabei allzu oft, dass die Schönheit eines Ortes, welche die Menschen anzieht, durch die vielen, die kommen, zerstört werden kann.

Für den Touristen von heute ist die Welt grenzenlos geworden - stimmt das wirklich? Muss ich mir nicht Grenzen setzen - aus ökologischen und anderen Gründen? Kann ich wirklich in einem Land Urlaub machen, in dem die Menschenrechte missachtet werden? Es mag schon sein, dass ich am Strand oder am Swimmingpool davon nichts mitbekomme, aber deshalb muss ich davor ja nicht die Augen verschließen. Kann ich wirklich in einem Land Urlaub machen, in dem hinter dem Zaun der Hotelanlage das nackte Elend herrscht? Mag sein, dass mein Aufenthalt dem ein oder anderen einen kleinen Verdienst einbringt, doch bleibt bei mir ein Gefühl des Unwohlseins. Muss es immer die teure Fernreise sein oder kann ich mich bescheiden und mit dem eingesparten Geld Bedürftigen helfen? Muss es überhaupt immer eine Reise sein oder kann die freie Zeit zu Hause für mich nicht sinnvoller und erholsamer sein? Statt dem Besuch in der Welt einmal bei mir selbst vorbeischaun, Anstatt fremde Länder mich selbst mal wieder kennenlernen. Oder ist das utopischer als eine Urlaubsreise ins All?

Michael Tillmann

Rückblick auf die Monate Mai und Juni

Seniorenfahrt nach Aschersleben und Mansfeld - 31. Mai 2017

Am 31. Mai starteten die Senioren unserer Großgemeinde „Sankt Franziskus Sömmerda“ ihre alljährliche Tagesfahrt. Mit ihnen auch Christen anderer Konfessionen. Folgende Ziele waren vorgesehen: Aschersleben und Mansfeld, Einen ausführlichen Bericht über das Erlebte, der in der Tagespresse veröffentlicht wurde, verfasste Herr Klose.

Als Erinnerung an diese Fahrt soll hier nur auf einige Schwerpunkte zurückgegriffen werden. In Aschersleben feierten wir gemeinsam Eucharistie in der dortigen Hellg-Kreuz-Kirche. Nach dem Gottesdienst nahm Pfarrer Zühlke, Pfarrer der Pfarrei St. Michael, die Gelegenheit einige

Ausführungen zur Stadt Aschersleben und zu seiner Pfarrgemeinde zu machen. So erfuhren wir, dass Aschersleben durch die Landesgartenschau 2010 einen gewaltigen Schub erhalten hatte. Interessant jedoch ist seine Schilderung zur Geschichte der Kirche:



Das Gründungsjahr der Kirche, die als Bestandteil eines Franziskanerklosters erbaut wurde, ist unbekannt. Die Formen weisen auf die Mitte des 13. Jahrhunderts hin. Die älteste Urkunde des Klosters datiert aus dem Jahre 1311. Zunächst genoss das Kloster ein gewisses Ansehen in der Stadt und der Umgebung, so dass auch adlige Herren in den Orden eintraten, so z.B. 1361 der Graf von Mansfeld. Später waren die Mönche des Klosters verhasst und wurden es noch mehr, als sie der

Reformation feindlich gegenüberstanden. Während des Bauernkrieges flohen 1525 die Mönche vor den schwarzen Bauern aus dem Kloster, das bald den Nonnen des abgebrannten St. Marlen-Klosters als Zuflucht diente. Die geflüchteten Mönche zogen nach Zerbst und kamen nie wieder in den Besitz des Anwesens.

1533 erteilte der Kurfürst Albrecht von Brandenburg, auch Bischof zu Halberstadt, die Erlaubnis die verlassene und verwüstete Kirche nach Belieben zu benutzen. Zwischen 1625 und 1631 zogen wieder Mönche in das Kloster, nachdem der kaiserliche General Caraboni dazu die Veranlassung gegeben hatte.

Im Jahre 1644 wurde die Kirche zu einem Pferdestall umfunktioniert und 1668 die alten angrenzenden Klostergebäude abgerissen.

1698 war die Kirche wiederhergestellt, um der inzwischen durch Zuzug Reformierter aus dem Anhaltinischen entstandenen Gemeinde, als Gotteshaus zu dienen. Am 2. April 1697 wurde sie eingeweiht. Gleichzeitig diente sie bis 1820 auch der evangelischen Gemeinde als Gotteshaus. In Aschersleben feierten katholische Christen 1723 den ersten Gottesdienst nach der Reformation. Preußenkönig Friedrich Wilhelm I. hatte Aschersleben zur Garnisonsstadt gemacht und den katholischen Soldaten die Feier ihrer Gottesdienste zugesagt. Diese wurden dann seit 1733 in der Heilig-Kreuz-Kirche durchgeführt und sie wurde so zu einer Garnisonkirche für das hiesige Kürassierregiment.

1903 wurde die Kirche durch die reformierte Gemeinde umfangreich saniert. Bis auf geringfügige Veränderungen, wie den Aufbau des Glockentürmchens 1909 durch Stadtbaurat Hans Heckner, ist die Klosterkirche noch weitgehend im ursprünglichen Zustand.

Von 1976 an bis zu seiner Berufung als Propst von Magdeburg im Jahre 1982 war Theodor Stolpe (1932-2016), der später der erste Generalvikar des neu gegründeten Bistums Magdeburg wurde, als Pfarrer an der Kirche tätig. 1976 kaufte die katholische Gemeinde die Kirche und weihte das Gotteshaus im Jahre 1979 als „Heilig-Kreuz-Kirche“.

In Mansfeld wandelten wir auf den Spuren des jungen Luther, indem wir das Elternhaus des Reformators, eine Ausstellung über seine Jugendzeit in Mansfeld einen Besuch abstatteten. Beeindruckend war dann der Abschluss der Fahrt mit dem Besuch des Schlosses Mansfeld mit seiner noch geschichtsträchtigen Schlosskirche.



Helferdank in Sankt Franziskus

„Ehrenamtliche Helfer“ ein einfaches Wort, das jedoch sehr viel beinhaltet und, man kann sagen, täglich in unserer Pfarrgemeinde präsent ist. Wie auch im staatlichen Sektor das Ehrenamt an

den verschiedensten Stellen nicht mehr wegzudenken ist, ist es eben auch in der Kirche in den verschiedensten Formen erforderlich. Manches wäre im kirchlichen Raum bei fehlendem Engagement Freiwilliger nicht machbar. Deshalb ist es sehr wichtig, den im Ehrenamt Tätigen ein herzliches Danke zu sagen, Pfarrer Dr. Christian Bock lud am 2. Juni die Helfer zu einem Helferdank ein. Mit einer Dankvesper in unserer Kirche begann das Helfertreffen, Für unseren Pfarrer Ist dieser traditionelle Helferdank einmal im Jahr keine Pflichtveranstaltung sondern ein besonderes Anliegen und Herzensbedürfnis. Bewusst sprach er vom Raum Kirche als Gebäude aus Steinen und Glas und nannte die ehrenamtlichen Helfer „lebendige Steine“, durch die Kirche lebendig und erlebbar gemacht wird. Nach der Dankvesper trafen sich alle zu einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrhof, bei leckeren Speisen und Getränken, Helferdank, ein wesentlicher und wichtiger Baustein gelebten Glaubens in der Großgemeinde Sankt Franziskus. Peter Klose

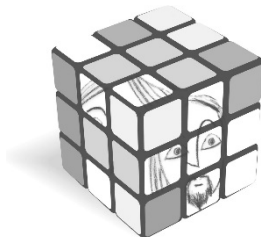
Maria Aufnahme In den Himmel - 15. August

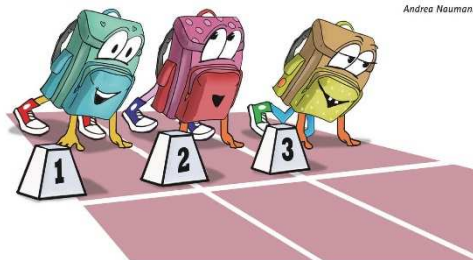
Evangelium; Lukas 1,39-56: „ Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter, Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig.“ Maria wird Königin - als demütiger Mensch, der „Ja“ zu Gott sagt. Als leidender Mensch unter dem Kreuz ihres Sohnes. Als österlicher Mensch, Zeugin der Auferstehung, als erlöster Mensch, ganz bei Gott. Christus ist Ihr Himmel, den sie auf Erden in sich trug. Als ihre Zeit auf Erden zu Ende ging, senkte sich der Himmel auf sie herab und nahm sie in sich auf. Mariä Aufnahme in den Himmel (lateinisch Assumptio Beatae Mariae Virginis), auch Mariä Himmelfahrt oder Vollendung Mariens genannt, ist ein Hochfest der römisch-katholischen Kirche am 15. August. In der altkatholischen Kirche wird das Fest als Heimgang Mariens bezeichnet. Ähnliches gilt für die orthodoxen Kirchen und insbesondere die syrisch-orthodoxe Kirche, die das Fest ebenfalls an diesem Tag begehen. Am 15. August des alten Kalenders (28. August des neuen) folgen die russisch-, serbisch-, georgisch-, und die koptisch-orthodoxen Kirchen mit dem Fest „Entschlafung der hochheiligen Gottesgebälerin“. An dem Sonntag, der dem 15. August am nächsten liegt, feiert die armenisch-apostolische Kirche Mariä Himmelfahrt.

Das Fest Mariä Aufnahme In den Himmel geht auf ein Marienfest zurück, das Cyrill von Alexandrien im 5. Jahrhundert einführte. Dieses Fest legte er auf den 15. August. Mit der Nachfeier dieses Festes endet in den Ostkirchen das Kirchenjahr, das am 1. September mit der Vorfeier der Geburt der Gottesgebälerin (8. September) beginnt. Der Glaube an die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel Ist seit dem 6. Jahrhundert bezeugt und wurde 1950 von Papst Pius XII. in der Apostolischen Konstitution Munificentissimus Deus für die römisch-katholische Kirche zum Dogma erhoben.

Aber keine Zauberei

Vor über vierzig Jahren eroberte der „Zauberwürfel“ des ungarischen Architekten Ernő Rubik die Kinderzimmer und erfreute sich auch bei Erwachsenen großer Beliebtheit. Nachdem die sechs Farben des Würfels einmal bunt durcheinander gemischt waren, brauchte es viel Geduld und noch mehr Übung, um die Farben wieder zu sortieren. Seit fast 2.000 Jahren steht Jesu Frage im Raum: „Wer bin Ich für euch?“ Eine Frage, die ich nicht von jetzt auf sofort beantworten kann. Auch diese Antwort braucht Geduld und noch mehr Übung, lebenslanges Suchen. Doch wie beim Zauberwürfel ist die Lösung keine Zauberei.





1, 2, 3 – du bist dabei

Die Kirchengemeinde wünscht allen Kindern einen guten Schulbeginn.

Gedanken zur aktuellen Frage: Was ist Gerechtigkeit?

Die soziale Gerechtigkeit ist - zur Überraschung vieler - im Vorfeld der Bundestagswahl am 24. September zu einem zentralen Thema bundesdeutscher Diskussion geworden. Überraschend einerseits, weil dieses Thema durch die Flüchtlingsproblematik und die Fragen der europäischen Einheit in den letzten Jahren in den Hintergrund getreten war; andererseits weil es Deutschland wirtschaftlich gut geht und in Zeiten annähernder Vollbeschäftigung soziale Gerechtigkeit kein Problem sein dürfte.

Warum soziale Gerechtigkeit wieder zum Thema geworden ist, dafür gibt es unterschiedliche Begründungen - je nach politischem Standpunkt des Kommentators. Die einen sehen in Deutschland einen Hang zur Unzufriedenheit, selbst dann, wenn es einem persönlich gut geht - nicht selten, weil es anderen besser geht. Die Frage der sozialen Gerechtigkeit - eine Neiddebatte? Oder ist es kein Neid, sondern wirklich eine Frage der Gerechtigkeit, wenn kritisiert wird, dass (je nach Berechnung) die vermögendsten 20 Prozent der Gesellschaft rund 80 Prozent des Vermögens besitzen?

Andere verweisen auf den Armutsbericht der Bundesregierung und führen als ein Beispiel die Kinderarmut an: 600.000 Kinder leben in absoluter Armut (was für die Familien und ihre Kinder zum Beispiel bedeutet, nicht ausreichend heizen zu können und nicht mal jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit zu erhalten); 2,7 Millionen Kinder in relativer Armut (das heißt, sie leben in Familien, die weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommen zur Verfügung haben). Unabhängig davon, wie man „Armut“ definiert, sind diese Zahlen erschreckend, wird doch vielen ein menschenwürdiges Leben und angemessene Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in all seinen Facetten verwehrt,

Was heute unter sozialer Gerechtigkeit verstanden wird, ist sehr vielschichtig. Die Bandbreite reicht von der Auffassung, dass jeder genug zum Leben haben soll bis zu der Forderung, alle sollten möglichst gleich viel besitzen. Zwischen diesen Positionen wird wahrscheinlich der „goldene Mittelweg“ liegen, wo genau, darüber ist der politische Streit wieder entbrannt.

Befragt man die Bibel zum Thema „sozialer Gerechtigkeit“ wird man zunächst kaum fündig - kein Wunder, denn ein modernes Staatsverständnis kannte weder das Israel des Alten Testaments noch die Zeit Jesu. Deutlich wird aber die Parteinahme Gottes für die Ausgegrenzten, insbesondere für Witwen, Waisen und Fremde. Drastisch sind die Worte der Propheten gegen die Ausbeutung und Unterdrückung der Armen. Doch weder die Propheten noch Jesus formulieren gesellschaftliche Forderungen, sondern sprechen immer den Einzelnen an; es geht ihnen um individuelles Verhalten. Unabhängig von jedem politisch notwendigen Ringen um den richtigen Weg und

die richtigen staatlichen Maßnahmen möchte Ich mich Individuell ansprechen und für die Armen und Ausgegrenzten in die Pflicht nehmen lassen - sei es finanziell, im beruflichen oder ehrenamtlichen Engagement oder durch meine politische Entscheidung.

Michael Tillmann

Marienfeste im Monat September

Wir feiern das Leben der Gottesmutter, weil sie das lebendige Wort Gottes In diese Welt trug und durch Ihr Leben bezeugte.



8. September: Mariä Geburt



12. September: Mariä Namen



15. September: Mariä Schmerzen

Vignetten:
Martina Skwara

Fest der Kreuzerhöhung -14. September

Das Fest der Kreuzerhöhung wird uns wenig sagen, wenn wir nur die alten Geschichten wiederholen: Dass die heilige Helena das Kreuz Jesu 325 in Jerusalem gefunden hat, dass es von den Persern geraubt und 628 wiedergefunden wurde. Was mir das Fest bedeutet, erfahre ich, wenn mir klar ist, was das Kreuz mir bedeutet - in meinem Leben und für mein Leben. Dass es mir Schlüssel ist zu meiner Erlösung. Dass der Blick auf das Kreuz mich erinnert an die Vergebung meiner Schuld und mich täglich einlädt, neu anzufangen.

Caritaskampagne 2017

Zusammen sind wir Heimat: So lautet das Motto der Caritaskampagne 2017. Es geht um Liebe zur Heimat, den Zusammenhalt, das Land und unsere Traditionen. Aber Heimat ist kein starrer Begriff. Unsere Heimat ist so vielfältig, wie die Menschen, die darin leben - vom Sushi kochenden Oberbayern bis zum Fußball spielenden Senegalesen. Dafür setzt sich die Caritas ein: Für eine offene Gesellschaft, in der wir einander Heimat geben.



Kindern eine Stimme geben- Weltkindertag - 20. September

Kindern eine Stimme geben! So lautet das Motto zum Weltkindertag, Kindern eine Stimme geben: Kindern in Armut, Kindern auf der Flucht, Kindern in Kriegsgebieten, Kindern, die ausgebeutet werden. Kindern eine Stimme geben, weil Ihr Leid oft überhört und übersehen wird. Das Motto des Weltkindertages nahm sich die pakistanische Kinderrechtsaktivistin Malala Yousafzai zu Herzen, als sie noch selbst ein Kind war. Geboren 1997, schrieb sie als Elfjährige in einem Internet-Tagebuch über die Unterdrückung von Mädchen durch die Taliban im pakistanischen Swat-Tal. Ihre Kritik erregte Aufsehen - 2012 wurde sie bei einem Attentat von Taliban lebensgefährlich verletzt. Malala Yousafzai erhielt 2014 den Friedensnobelpreis und ist heute Friedensbotschafterin der UN.

